

Note von 10 fl., in einen Stiefel, diesen aber in ein altes Fass in der Kumpellammer. Da hat nun richtig kein Dieb das Geld vermutet und auch nicht gefunden; als aber der Bauer nach langer Zeit endlich seine Baarschaft beverfuchen wollte, fand er im verhängnisvollen Stiefel eine Kattensammler einquartiert und die Banknoten aufgeschissen.

— New York, 18. Jan. Die „Iron Times“ stellen Europa zwei sonderbare Gäste in Aussicht: zwei konstante Luftkünstler, die den Flug über den atlantischen Ocean wagen wollen und die Fahrt in 60 Stunden zurücklegen hoffen.

Vom Landud, 25. Jan. Wegen Ende des vorigen Jahres haben wir in einem benachbarten Orte mit eigenen Ohren durch den „Schwellmann“ andrufen hören, daß die „letzte R. R. mit ihrem Sohne nebst dem Gemeinde-Verwalter auf drei Jahre an den Wenigstnehmenden vergeben werden sollen.“

Der berühmte Dr. Barth ließ sich einstmal rasiert. Als der Barber kam, sagte er zu ihm: „Nun, das ist schön, Herr Barber, daß Sie so schnell gekommen sind!“ Der Barber, ein eingebildeter Mensch, erwiderte: „Entschuldigen Sie, mein Herr, man nennt mich allgemein Herr Doktor!“ „So“, sagte Barth, „nun da sind wir ja Kollegen, ich bin der Doktor Barth und Sie sind der Barbador!“

**Räthsel.**

Weiß macht mich nicht das reinste Bad,  
Rehrt man mich um, tränk' ich die Saat.

**Neuschönthal.**

Morgen am Samstag und nächstfolgenden Montag und Dienstag wird in hiesiger Oelmühle Wehdöl (reines Salat-Öl) im Pohn geschlagen.

J. Knapp.

**Bachnang.**

**Acker-Verkauf.**

Im Auftrag der Gutmacher Friedrich Jügel's Witwe verkaufe ich:

1/2 Mrg. 43,2 Akr. Acker im Rechenbach, neben Ernst Stark, und

1/2 Mrg. 9,2 Akr. Acker im Rietenauer Weg, neben Johannes Springer und Jakob Breuninger.

Liebhaber lade ich ein, mit mir in Unterhandlung zu treten.

Den 3. Februar 1859.

Röhle zum Schwanen.

Bachnang, redigirt, gedruckt und verlegt von J. Helwig.

**Bachnang.**

Die Unterzeichnete zeigt hiemit ergebenst an, daß sie das von ihrem verstorbenen Manne betriebene Geschäft auch ferner fortführen wird, und empfiehlt sich einem geehrten Publikum auf's Beste.

Gutmacher Jügel's Witwe.

Bachnang. Einen tüchtigen Knecht sucht bis Ende dieses Monats

Apotheker Gienwein.

Bachnang. Naturalienpreise vom 1 Febr. 1859.

Aruchgattungen	Dtsch.		Wittl.		Kiecksch.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kornen	—	—	—	—	—	—
• Dinkel	7	15	5	28	4	32
• Roggen	9	36	—	—	9	4
• Weizen	—	—	—	—	—	—
• Gemischt	—	—	—	—	—	—
• Gerste	8	—	7	44	6	40
• Einlern	—	—	—	—	—	—
• Haber	6	48	5	35	4	54
1 Eimer Weichkorn	—	—	—	—	—	—
• Ackerbohnen	—	—	—	—	—	—
• Wicken	—	—	—	—	—	—
• Erbsen	—	—	—	—	—	—
• Linsen	—	—	—	—	—	—
• Kartoffeln	—	—	—	—	—	—

Heilbronn. Naturalienpreise vom 2 Febr. 1859

Aruchgattungen	Dtsch.		Wittl.		Kiecksch.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kornen	11	21	11	17	11	11
• Dinkel	5	30	5	7	4	40
• Weizen	11	—	11	—	11	—
• Korn	—	—	—	—	—	—
• Gerste	9	—	8	53	8	—
• Gemischt	—	—	—	—	—	—
• Haber	6	18	5	57	5	6

**Goldkurs.**

Frankfurt, den 2. Februar 1859.

Pistolen	9 fl.	33 - 34 fr.
Pr. Friedrichs'or	9 fl.	54 1/2 - 55 1/2 fr.
Holl. 10 fl. Stude	9 fl.	39 - 40 fr.
Randoulaten	5 fl.	29 - 30 fr.
20 Frankenstude	9 fl.	18 1/2 - 19 1/2 fr.
Engl. Souverains	11 fl.	38 - 42 fr.
Pr. Kassenschein	1 fl.	44 1/2 - 45 fr.

# Der Murrthal-Vote,

in alle 14

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

erschint jeden Dienstag und Freitag je in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. Zugeligen Jahre Zeit werden mit 2 fr. die abspaltende Seite oder deren Raum berechnet.

Nr. 11.

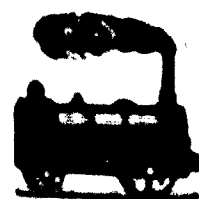
Dienstag den 8. Februar

1859.

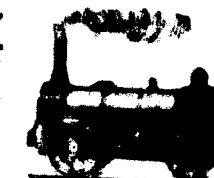
**Amliche Bekanntmachungen.**

## Bekanntmachung,

betreffend den Schwellen-Ankauf für das zweite Geleise.



Der Bedarf an Unterlagsschwellen für das auf einigen Strecken der Eisenbahn herzustellende zweite Geleise ist noch nicht vollständig gedeckt. Daher die Preise, zu welchen auf die Stationen längs der Eisenbahn fernerhin eichene Unterlagsschwellen unter den bekannten Lieferungsbedingungen angekauft werden, von heute an bis auf Weiteres auf



3 fl. 42 kr. für die Stoßschwelle von 8 1/2 Fuß Länge, 10 Zoll Breite und 5 1/2 Zoll Höhe und  
3 fl. 12 kr. für die Zwischenschwelle von 8 1/2 Fuß Länge, 8 Zoll Breite und 5 1/2 Zoll Höhe

festgesetzt werden.

Anerbietungen zu den genannten Preisen werden auf der Kanzlei der unterzeichneten Stelle, wo auch die Lieferungsbedingungen zu erfahren sind, angenommen; schriftliche Offerte haben die Zahl der zu liefernden Stoß- und Zwischenschwellen, den Stationsort, sowie die Lieferfrist zu enthalten.

Erntingart den 2. Februar 1859.

R. Eisenbahndirektion.  
Für den Vorstand: Klein.

Forstamt Reichenberg.  
Revier Eichenstern.

## Holz-Verkauf.



Aus dem Staatswald  
Krebsbach 3 som.  
men am

Montag den 14. Februar

zum Verkauf im Aufstreich:

- 12 Klafter eichene Scheiter und Prügel,
- 4 1/2 " birken " " "
- 1/4 " erlene Scheiter,
- 1/2 " Nadelholz-Scheiter und Prügel,

1225 eichene Wellen,  
350 birken " "

Zusammenkunft im Schlag bei Sieberdbach,  
Vormittags 10 Uhr.  
Reichenberg, 4. Februar 1859.

R. Forstamt.  
v. Beisserer.

**Bachnang.**

## Bekanntmachung.

Als Bau-, Lehn- und Strohdagger sind vom Gemeinderath aufgestellt und verpflichtet:  
1) Bäcker und Holzmeister Jakob Groß und

2) Oekonom Gottlieb Schreiber.

Den 1. Febr. 1859.

Stadtschultheißenamt.  
Schmüdle.

### Vadnung. Wohnhaus- und Acker-Verkauf.

In der Verlassenschafts-  
sache des verlebten  
Webers Gottfried Da-  
vid Züggeli von hier kommt am

Samstag den 12. Februar d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr,

im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:  
die Hälfte an einem zweiflochtigen Wohn-  
haus mit zwei Wohnungen und ge-  
wölbtem Keller in der Wassergasse,  
Anschlag 350 fl.;

1/2 Mrg. 39,8 Mth. Acker im Benzwasen,  
neben Johannes Mser's Witwe und  
Gottlieb Strauß, Anschlag 100 fl.;

1/2 Mrg. 15,5 Mth. Acker im Grönbühl,  
neben dem Weg und Gottfried Scherl's  
Witwe, Anschlag 80 fl.;

1/2 Mrg. 23,1 Mth. Acker im Grönbühl,  
neben dem Weg und Andreas Paier,  
Schreiner, Anschlag 80 fl.,

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus einge-  
laden werden

Den 3. Februar 1859.  
Stadtschultheißenamt.  
Schmückle.

### Vadnung. Güter-Verkauf.

In der Verlassenschafts-  
sache der verstorbe-  
nen alt Sonnenwirth Rüb-  
ler's Witwe von hier  
kommt am

Montag den 14. Februar d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:

1 Mrg. 23,4 Mth. Acker im Seefeld,  
neben den Ansdörfern und David Rüb-  
ler, Sonnenwirth, gibt Zehent-Ab-  
lösungsgrente 1 fl. 42 kr., Anschlag  
270 fl.;

1 1/2 Mrg. 3,7 Mth. Acker im Benzwasen,  
neben Georg Kurz, Schmied, und  
Johannes Augler, gibt Zehent-Ab-  
lösungsgrente 1 fl. 28 kr., Anschlag  
225 fl.;

1/2 Mrg. 29,9 Mth. Acker im Rusterfeld,  
neben Johann Gunser von Ungebeuer-  
hof und David Rübler, gibt Zehent-

Ablösungsgrente 49 kr., Anschlag  
123 fl.;

1 Mrg. 18,5 Mth. Acker im Heiligen-  
grund, neben sich selbst und Gottlieb  
Stroh, Stadtbote, gibt Zehent-Ab-  
lösungsgrente 1 fl. 20 kr., Anschlag  
165 fl.;

1/2 Mrg. 14,2 Mth. Acker im Heiligen-  
grund, neben Michael Wegger von  
Ungebeuerhof und Gottfried Wägen-  
maier, gibt Zehentablösungsgrente 1 fl.  
11 kr., Anschlag 140 fl.;

1/2 Mrg. 29,2 Mth. Acker im Herrenfeld,  
neben Karl Häußer und Joseph Wägen-  
maier, gibt Zehentablösungsgrente 55 kr.,  
Anschlag 110 fl.;

1/2 Mrg. 35,4 Mth. Acker am Weiffacher  
Weg oder im langen Gewand, neben  
David Freuder, Köstlerwirth's Witwe  
und Matheus Breuninger, Rothgerber,  
gibt Zehentablösungsgrente 1 fl. 14 kr.,  
Anschlag 200 fl.;

1/2 Mrg. 43,6 Mth. Acker in der obern  
Hafenbälde, neben Friedrich Bacher und  
Gottlieb Monn, gibt Zehentablösungsg-  
rente 27 kr., Anschlag 75 fl.;

2 Mrg. 38,5 Mth. Wiesen im Heiligen-  
grund, neben sich selbst und Jakob  
Rübler, Rosenwirth, gibt Zehent-  
ablösungsgrente 1 fl. 42 kr., Anschlag  
460 fl.;

wozu die Liebhaber auf das Rathhaus einge-  
laden werden.

Den 5. Febr. 1859.  
Stadtschultheißenamt  
Schmückle.

### Itzenberg, Gemeinde Sulzbach. Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Verlassenschaftsmasse des verstor-  
benen Bauern Jung Chri-  
stian Rübler von Itzen-  
berg wird die sämtlich  
vorhandene Liegenschaft,

bestehend in:  
der Hälfte an einem zweiflochtigen Wohn-  
haus,  
der Hälfte an einer vierbarnigen Scheuer,  
34 Mth. Garten und Land,

10 1/2 Mrg. 19 " Acker,  
3 1/2 " 11,9 " Wiesen und  
10 1/2 " 35,3 " Wald,  
auf 25 1/2 Mrg. 42 Mth. Feldgütern,  
am

Freitag den 11. Februar d. J.,  
Vormittags 10 Uhr,  
Ausschreibung oder im Ganzen wiederholt in öffent-  
lichen Aufsteich gebracht, wozu die Kauwillig-  
haber auf das Rathhaus nach Sulzbach einge-  
laden werden

Murthardt, den 1. Febr. 1859.  
Für die Theilungsbehörde:  
R. Amstotariat.  
Häcker.

### Strümpfelbach. Fahrniß-Auktion.

Am Freitag den 11. Februar d. J.,  
von Vormittags 9 Uhr an,  
wird in dem Hause des J. Häberle hier

im öffentlichen Auf-  
steich gegen gleich  
baare Bezahlung zum  
Verkauf gebracht:

Bücher, Mannsleider, ein Bett  
und Bettgewand, schöne Tisch-  
und Handtücher, Servietten,  
verschiedenes Schreinwerk und Bauern-  
geschirr, Küchengehirr, etwas Brannwein  
und Obstmost, einige  
Häpchen, mehrere  
Scheffel Dinkel  
und Einforn, auch Hirsen und  
Linsen, etwas dünne Zwetschgen, Wehl,  
Bohnen, Weiszkorn und Kartoffeln, circa  
30 Centner Heu und Schind, ein Rest  
Stumpen- und Reisach Holz; allgemeiner  
Hausrath.

Liebhaber werden hierzu eingeladen.  
Den 3. Februar 1859.  
Waisengericht.  
Vorstand Wegger.

### Oberstorf. Auktionen-Verkauf.

Der zu ungefähr 24 Klastern geschätzte  
Auktionen-Vertrag im heurigen Schlag Gschach,

zunächst der Eichenberger (Schaufer), wird am  
Donnerstag den 10. d. M.,  
Mittags 11 Uhr,  
auf diesem Rathhaus im Aufsteich ver-  
kauft.

Den 4. Februar 1859.  
Schultheißenamt.  
Pantle.

### Kielingsbäumen. Eichen-Auktionen- Verkauf.

Das dießjährige Gezeugnis an Eichen  
Auktionen im Gmündewald Reutterbau von  
beiläufigen 12 Klastern kommt am nächsten  
Freitag den 11. Februar d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,

auf dem dießigen Rathhaus im öffentlichen  
Aufsteich zum Verkauf, wozu die Herren  
Gerbermeister eingeladen werden.  
Den 5. Februar 1859  
Schultheißenamt.  
Walter.

### Beilstein Wirtschafts-Verkauf.

Die früher in diesen Blättern beschriebene  
Schwanenwirth-  
schaft mit Schenke  
und 1 Weil. Gemüse-  
garten ist zu 8000  
Gulden angekauft.

Ein wiederholter Aufsteich wird am  
Mittwoch den 16. Februar d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf diesem Rathhaus vorgenommen.  
Den 3. Februar 1859.  
Stadtschultheißenamt  
Singer.

### Unterweiffach. Schafwaide-Verleihung.

Die dießige Schafwaide, welche von der  
Ernte an 400 Stück  
Schafe ernährt, wird  
wieder auf drei Jahre  
von der Ernte 1859 bis dahin 1862 am

Donnerstag den 24. Februar,  
Vormittags 11 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus an den Pächtern  
verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit  
Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen  
werden.  
Den 2. Februar 1859.  
Schultheißenamt.

Zeit,  
Oberamt Badnang.  
**Schafwaide-Verpachtung.**  
Die hiesige Schafwaide, welche 120 bis  
130 Stück Schafe er-  
nährt, soll von Jacobi  
bis Ambrosi verpachtet  
werden.  
Die Pachtverhandlung wird am  
Dienstag den 15. Februar d. J.,  
Vormittags 9 Uhr,  
vorgenommen, wozu die Liebhaber eingeladen  
werden.  
Den 2. Februar 1859.  
Gemeinderath.

Steinbach.  
**Schafwaide-Verleihung.**  
Die hiesige Schafwaide, deren Pacht bis  
Michael d. J. zu Ende geht,  
wird auf weitere drei Jahre, von  
Michael 1859 bis 1862, am  
Dienstag den 22. Februar d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,  
auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu die  
Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen,  
eingeladen werden.  
Bemerk wird, daß die Waide bloß von  
der Ernte bis Ambrosi eingeschlagen werden  
darf. Zu dem Pacht kommt ein sehr geräu-  
miges Schafhaus mit Wohnung und Schaf-  
stall und ungefähr 1 1/2 Mrg. Wiesen beim  
Schafhaus.  
Den 4. Februar 1859.  
Gemeinderath.

Privat-Anzeigen.

Mittwoch      Sonen.



Reichenberg. Die  
**Bernhalden-Mühle**  
ist von den Inhabern je nach dem Wunsche  
der Liebhaber mit  
theilweiser oder ge-  
samter Oekonomie  
dem Verkaufe ausge-  
setzt. Dieses Besit-  
thum, eine eigene Markung bildend, liegt im  
vordern Lauterthale an der Verbindungsstraße  
in's Murr- und Weinsberger Thal unweit  
Spiegelberg. Es besteht in:  
einem zweistöckigen Wohnhause, eingerich-  
teter Mahlmühle mit zwei Mahlgän-  
gen und einem Gerbgang, einem  
Staubhaus, zwei Scheunen, einer  
Wagenhütte, einem Backofen nebst  
Hofräumen.  
Dabei befindlich sind zu Bernhalden:  
5 1/2 Mrg. Gemüse-, Gras- und Baum-  
gärten,  
3     "     Acker,  
30 1/2   "     Wiesen,  
5 1/2   "     Holzgebiet und Waiden.  
Auf den nahen Markungen Lauternberg,  
Lautern, Nassach und Köpfling:  
8 1/2 Mrg. Acker und Wiesen,  
13 1/2   "     Laubwald,  
66 1/2 Mrg.  
Gebäude und Grundstücke sind in gutem bau-  
lichen Zustande, die Baumgärten und Thal-  
wiesen von bester Ertragsfähigkeit. Die Mahl-  
mühle, durch seinen kostspieligen Wasserbau  
beschwert und durch gute Verkehrswege unter-  
stützt, erfreut sich von jeher einer ausgezeich-  
neten Rundschaft. Die Viegenenschaft ist frei von  
Aussing und Abdingungs-Kenten. Dieses in  
einer bevölkerten und holzreichen Gegend ge-  
legene Anwesen eignet sich nicht allein für einen  
tüchtigen mit Mitteln versehenen Müller und



Landwirth, sondern es würde bei der vorhan-  
denen bedeutenden Wasserkraft durch Wänner  
mit Kapital und Unternehmungsgestalt sich noch  
leicht ein größeres gewerbliches Etablissement  
dieselbst begründen lassen, wie dies mehrere im  
Lauterthale blühenden große Fabrikgeschäfte zur  
Genüge darthun. Zu Mitterwerbung von Vor-  
räthen, Vieh, Schiff und Geschirr aller Art  
ist Gelegenheit vorhanden.

Die Verkaufsverhandlung geht am  
Freitag den 25. Februar 1859,  
Mittags 12 Uhr,  
nothwendigerweise auf der Bernhalden-Mühle  
vor sich, wozu die Liebhaber, unbekannt mit  
Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen  
werden.  
Die Einsichtnahme kann täglich geschehen,  
auch ist der Ortsvorsteher zu Reichenberg,  
Müller Viktor Kaiser, sowie der Unterzeich-  
nete zu jeztlicher Auskunft bereit.  
Badnang, den 5. Februar 1859.  
Der mit der Leitung der Verkaufs-  
Verhandlung von den Theilhabern  
beauftragte  
Gerichtsnotar Kleinmann.

Badnang.  
**Acker-Verkauf.**  
Im Auftrag der Hutmacher Friedrich  
Zügel's Witwe verkaufe ich:  
1/2 Mrg. 43,2 Rth. Acker im Rechen-  
bach, neben Ernst Stark, und  
6 Mrg. 9,2 Rth. Acker im Vietenauer  
Weg, neben Johannes Springer und  
Jakob Breuninger.  
Liebhaber lade ich ein, mit mir in Unter-  
handlung zu treten.  
Den 3. Februar 1859.  
Köhle zum Schwanen.

Fornsbach bei Murrhardt.  
**Haus-Verkauf mit Bäckerei-  
Einrichtung.**  
Der Unterzeichnete verkauft aus  
freier Hand: ein neuerbautes  
zweistöckiges Wohnhaus mit  
Bäckerei-Einrichtung, mitten im  
Dorfe. Es darf mit Gewißheit an-

genommen werden, daß ein Bäckerei-  
geschäft nutzbringend seyn wird, da  
sich gegenwärtig kein Bäcker hier be-  
findet. Auf Verlangen können auch  
mehrere Bodensstücke dazu gegeben  
werden.  
Lusttragende können jeden Tag  
einen Kauf mit mir abschließen.  
Den 4. Februar 1859.  
Schuhmacher Schmitter.

Badnang.  
Ein schöner gestrichelter Ruchkasten mit  
vier Schubladen ist billig zu verkaufen. Zu  
erfragen bei der Redaktion.

Badnang.  
Ein junger Mensch wird als Ar-  
beiter in meine Färberei gesucht.  
Fr. Belz.

Badnang.  
Zu verpachten.  
Eines von meinen Wohnhäusern verpachte  
ich und kann auf nächst Georgii bezogen  
werden.  
Bäcker Feeser jun.

Oppenweiler.  
**Kunkelrüben-Verkauf.**  
Unterzeichneter hat ein Quantum  
runde, gelbe Kunkelrüben um billigen  
Preis zu verkaufen.  
Gärtner Fromm.

Murrhardt.  
Empfehlung von Drahtgeweben.  
Neußerst starke Drahtgewebe und  
Geflechte auf Staubzilender, Abreter  
u. dgl. empfiehlt zu billigen Preisen  
E. Bay, Siebmacher.

Murrhardt.

Empfehlung von Koppbeutelstuch.

Sehr zweckmäßiges und dauerhaftes Koppbeutelstuch empfiehlt E. Bay, Stelmacher.

Oppenweiler.

Lehrlings Gesuch.

Ein kräftiger junger Mensch, welcher Lust hat, die Küfererei zu erlernen, kann unter annehmbaren Bedingungen sogleich in die Lehre treten bei

David Schäfer, Küfermeister.

Pachnang.

Geld auszuleihen.

Gegen niedere Verzinsung liegen 1000 fl. Pfleggeld zum Ausleihen parat. Wo, sagt die Redaktion.

Pachnang.

Geld-Offert.

Gegen gefähliche Sicherheit sind 400-500 Gulden zu 1/2 pCt. auszuleihen und zu erfragen bei der Redaktion.

Hall.

Geld-Untertrag.

Gegen zweifache Sicherheit sind kleinere und größere Summen Geld à 4 pCt. zu haben; auch werden Güterzieher gekauft von Kommissionär Zerweck.

Vorderwehlermurr.

Geld-Offert.

Der Unterzeichnete hat 100 Gulden Pfleggeld zu 4 pCt. gegen gefähliche Sicherheit zum Ausleihen parat. Georg Kunz.

Ebersberg.

Geld auszuleihen.

200 Gulden Pflegelder hat auszuleihen Glasen Bild.

Grbitten.

Geld auszuleihen.

1000 fl. Pfleggeld sind gegen gefähliche Sicherheit zu billigen Prozinsen auszuleihen bei Christian Wfizenmaier.

Strümpfelbach.

Geld auszuleihen.

100 Gulden Pfleggeld zu 4 pCt. hat auszuleihen Jakob Röner.

Tages-Cronique.

Kalen, 4. Febr. Aus Grund authentischer Mitteilungen scheint sich der von und beachtete Anfall auf dem Nordmager Gelwagen mehr auf einen großen Strafenetz zu reduzieren, bevorzugen dadurch, daß die erwähnten zwei Burste auf den Wagen liegen, um mitzufahren, und der Aufforderung, demunterzugehen, Gewalt entgegenzusetzen, als daß eine räuberische Absicht angenommen werden dürfte, was wir hiermit zu veröffentlichen und veröffentlichen glauben. (E. W.)

Vom Schönbuch, 2. Febr. Welches Mißgeschick eine Gemeinde über die Fortschaffung einer vollkommenen Person im Wege der Auswanderung treffen kann, mag aus folgender Thatsache zur Genüge hervorgehen. Die Obrigkeit einer Gemeinde des Schönbuchs sagte im vorigen Jahre den Beschluß, eine arme, arbeitsame, übel prädisponierte Widoerweib, ihrem Wunsche gemäß, in die „neue Welt“ zu schaffen. Die Auswanderung wurde mit namhaften Kosten eingeleitet. Der Ostvorstand, bereit und unpäßig, begleitete vorzüglich die Person über die Landesgrenze, zog sich auf der Reise, wie es scheint, eine Erkältung zu und starb bald nach der Rückkehr. Vor Abgang des Schiffes, auf welchem für sie ein Platz erkaufte war, trat die Diene der Untern eines Beinbruchs. Neue Kosten für die Gemeinde in Folge der Heilung und des verlängerten Aufenthalts in der Seehadt u. s. w. Nach erfolgter Kur wird die Person glücklich eingekauft und landet endlich im ersehnten Amerika. Kaum hat sie das dortige Leben und Treiben verschmeckt, so verfällt sie in neue Krankheitsumstände, und wird, so bald es thunlich war, nach Hause zurückgebracht. Hier liegt sie noch bereit krank und soll nun, wann ihr Zustand eine Weiterreise rathlich erscheinlich läßt, mit ansehnlichem Konte wieder in ihre alte Heimath, zum Beginn eines neuen Lebenslaufes dajelbst, zurückgeleitet werden; die Gemeinde aber mit ihrem neuen Ostvorsteher sieht sich nach gemachtem großen Aufwand, der seine Fortsetzung

handelt, ohne ihre Schuld, in der Hoffnung, die Person los zu werden, gründlich getäuscht. (E. W.)

Karlruhe, 1. Febr. Bei der zweite hantiradenen Sammlung des Americanerbene von 1840 gegen 50 fl. Loose wurden nachstehende 3) Nummern gezogen, welche an der am 1. Sept. 1839 planmäßig stattfindenden 23. Gewinnziehung Theil nehmen. Serie Nr. 166. 644. 336. 398. 619. 529. 148. 794. 340. 499. 838. 927. 922. 27. 906. 321. 745. 64. 314. 112. 224. 961. 30. 409. 719. 785. 94. 334. 154. 892. (Rlo. 3.)

Schoyheim im Vatikan, 1. Febr. Gestern früh 5 Uhr fand dahier und in der Umgegend eine Gedenkstunde statt; gegen halb 6 Uhr folgte derselben eine zweite, welche letztere etwas heftiger gemeldet sein soll, als die erste. Wie wir hören, wurde das Ereigniß im ganzen Oberlande wahrgenommen. (In München war zu derselben Zeit ein kaltes Gewitter.)

Kranfurt, 2. Febr. Zwischen dem „Daily News“ und der französischen Presse hat sich eine heftige Entzweiung über die Größe der Kriegsmacht Frankreichs, in Folge deren der „Constitutionnel“ jetzt die Materialbestand der französischen Armee, wie es scheint, in authentischen Zahlen ansetzt. Früher schon haben die Zeitungen den Armeebestand Oesterreichs und Frankreichs veröffentlicht. Zur Vervollständigung dieser militärischen Uebersicht gibt jetzt die „Presse, Ju.“ den Stand des deutschen Bundesheeres an. Das deutsche Bundesheer im Frieden zählt an Infanterie 458,215 Mann, an Kavallerie 79,030 Mann, Artillerie 54,172 Mann, Pioniere und Genietruppen 11,943 Mann, höhere Stäbe 1291 Mann, im Ganzen also 604,651 Mann. Rechnet man zu dieser Zahl der rekrutbaren Mannschaft die Militärcontingenten (Sondertruppen, Brantien u.) 41,327 Mann, so ergibt der Totalbestand des deutschen Bundesheeres 645,978 Mann. Derselbe vertheilt sich nach den einzelnen Armeekorps, wie folgt: Es beträgt nämlich die streitbare Mannschaft des I., II. und III. Armeekorps (Oesterreich): Infanterie 135,750 Mann, Kavallerie 26,694 Mann, Artillerie 19,359 Mann, Pioniere und Genietruppen 6139 Mann, im Ganzen 198,344 Mann. IV., V. und VI. Armeekorps (Preußen): Infanterie 127,513 Mann, Kavallerie 21,220 Mann, Artillerie 14,475 Mann, Pioniere und Genietruppen 3014 Mann, im Ganzen 176,047 Mann. VII. Armeekorps (Bayern): Infanterie 37,128 Mann, Kavallerie 7143 Mann, Artillerie 5973 Mann, Pioniere und Genietruppen 860 W., im Ganzen 56,174 Mann. VIII. Armeekorps (Württemberg, Baden, Großherzogthum Hessen): Infanterie 34,802 Mann, Kavallerie 7406 Mann, Artillerie 5844 Mann, Pioniere und Genietruppen 731 Mann, im Ganzen 51,085 Mann. IX. Armeekorps (Sachsen, Kurhessen): Infanterie 33,322 Mann, Kavallerie 7377 Mann, Artillerie 4596 Mann, Pioniere und Genietruppen 583 Mann, im Ganzen 53,895 Mann. X. Armeekorps (Hannover und norddeutsche Staaten): Infanterie 33,584 Mann, Kavallerie 6190 Mann, Artillerie 3995 Mann, Pioniere und Genietruppen 616 Mann, im

Ganzen 30,855 Mann. Reserve Infanterie 16,891 Mann. (R. J.)

Wien, 31. Jan. Der Ministerialerlass über die Beschränkung der Ausfuhr von Pferden lautet wörtlich wie folgt: „Mit allerhöchster Genehmigung Sr. K. K. apostolischen Majestät wird zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß vom Tage der Kundmachung dieser Verordnung anfangen, die Ausfuhr von Pferden über die Grenzen des lombardisch-venetianischen Königreichs, von Tirol und Vorarlberg, kann über die Seegrenzen unbedingt verboten, über die übrigen Reichsgrenzen aber nur gegen spezielle, von der betreffenden politischen Landesbehörde im Einvernehmen mit dem Landes-Generalkommando zu ertheilende Ausfuhrbewilligungen gestattet wird.“ (Wien. Bl.)

London, 2. Febr. Der „Advertiser“ sagt: Wir sind im Stande, eine Nachricht mitzutheilen, die V. Napoleons Entschluß zum Kriege mit Oesterreich außer Zweifel zu stellen scheint. Vor einigen Tagen hat die französische Regierung bei einem unterm größten Heber angefaßt, wie viel Truppentransportfahrzeuge er binnen einer bestimmten Zeit zur Verfügung Frankreichs stellen, und wie viel Truppen jedes der Fahrzeuge an Bord nehmen könnte. Der Preis blieb dem Heber selbst anheimgestellt. (E. W.)

Aus Neapel, 25. Jan., wird der Independance Folge geschrieben: Der Venus verweilt noch immer die Pänderen und deckt die in der Umgebung liegenden Dörfer. Schon seit mehreren Monaten ist er fortwährend in Thätigkeit und hat den nach der Sternwarte führenden Weg an vier Stellen unterbrochen. Vom Auge des Regels aus wählt sich die Lava mit einer Langsamkeit fort, welche die Reuigenen zuverläßlich macht, zugleich jedoch mit einer Stetigkeit, welche die Besorgniß der Renner erweckt.“

Waldmünchen, 29. Jan. Unsere Grenzstadt war gestern das Unglück, von einem schrecklichen Brand heimgegriffen zu werden. Als gerade die meisten Einwohner im ersten Schlafe waren, wurden sie durch Feuerlärm wachend den 28. d. gegen halb 11 Uhr gewacht, und noch ehe sich die Leute aus ihrem Schlafe zu winten vermochten, griff das verheerende Element rasch um sich, so daß in nicht vollen zwei Stunden 23 Wohnhäuser mit ihren Stallungen, Schuppen und andern Nebengebäuden ein Raub der Flammen wurden.

Berlin. Die Vossische Zeitung bringt bei Gelegenheit der Geburt des Prinzen folgendes Gedicht:

Dem Neugeborenen.  
Es heißt dich heut, als kleinen Krieg,  
Willkommen hoch und niedrig;  
Welaßst Du einst zum Herrscherthron,  
Werd' und ein großer Herrich!

In Berlin erzählt man sich folgende Anekdote: Als man kürzlich von Tode der Kanonenkugel vernahm und Viele glaubten, daß dies bereits die schlimmste erwarteten, die Entbindung der Prinzessin Friederich Wilhelm verkündeten Salven hören, blieb ein Straßenjunge am Potsdamer Thore

stehen und zählte mit höchster Spannung die Schiffe. Als er die Zahl Neunzehn gekommen war, versammelten die Kanonen und er tief enttäuscht aus: „Preis, nich mal en Wäden!“ Bekanntlich kündigten 48 Schiffe die Ankunft einer Prinzessin, 101 eines Prinzen an.

(Amerikanische Eisenbahnen.) Unter allen amerikanischen Bahnen sind die großen nach dem Westen führendenlinien New-York Central, Great Western und Michigan Central die populärsten, indem die Verwaltungen alles aufbieten, um das Reisen angenehmer und komfortabel zu machen. Jede neue Einrichtung oder Verbesserung im Eisenbahnwesen wird von ihnen ohne Rücksicht auf die Kosten sofort eingeführt, wenn sie sich als praktisch bewährt. Auf der Great Western-Bahn führt jetzt jeder Passagier einen bequemen Schlafsalon für 36 Passagiere. Hinab zum befindet sich eine doppelte Reihe von Betten, 36 an der Zahl, neben jedem derselben ein Kasten. Im Ende des Salons zwei große Waschbecken, über welche ein großes mit Wasser gefülltes Reservoir angebracht ist. Daneben ein großer Spiegel und die Toilette zu einer mit allem Komfort angeordneten Kammer. Jedes Bett besteht aus einer mit einem weichen Teppich bedeckten Korbarmatur, die auf Spinnweben ruht, Kopfkissen und Steppdecke und prachtvollen Bettvorhänge von Seidenstoff. Das ganze Möbel ist von schwarzem Kirschbaumholz. Im Kopf des Wagens ist durch Vorhänge abgetheilt und für allein reisende Damen bestimmt.

In Philadelphia will man die Musikkanalitäten. Von einer Central-Musikhalle aus werden Schallröhren nach allen Richtungen hin gelegt, um die Musik wie das Wasser vom Wasser des Fair Mount in alle Häuser bis in die obersten Stockwerke zu leiten. Man läßt dann die Musik zu sich kommen, statt derselben nachzulauschen, dreht an dem Koncertbahn der Schallröhre und sofort quillen die Harmonien ins Zimmer herein. Man kann süß phantasieren, hupen oder walzen, auch beliebig die Frau oder die Kinder oder beliebige Wagnischer mit der Musik zum Schwitzen bringen. Für die notwendig den Musikanten zu vergebenden Kunstpausen tritt eine gewaltige Dampforgel, ein Riesenverlächeln ein.

Das „Hannoversche Tageblatt“ berichtet abermals über ein Opfer der Krinoline. Vor einigen Tagen wollte eine Dame von Hannover in Hobo zum Ball gehen. In Folge des Glanzes hatte sie beim Aussteigen aus dem Wagen das Unglück, auszugleiten und zu fallen und dabei durch den ledernen Stahlfeder der Krinoline so erheblich verletzt zu werden, daß die Ärzte an ihrem Aufkommen zweifeln. Das eine Ende der schmerzhaften Krinoline ist nämlich fast einen halben Fuß tief in den Unterleib gedrungen.

Auflösung des Rätsels in Nr. 10:  
Keger. Keger.

Bachnang, redigiert, gedruckt und verlegt von J. Heiprich.

**Bachnang.  
Haus- und Wagenschmiere.  
Empfehlung.**

Schuhmacher-Haus bester Sorten zu billigen Preisen,  
feinen Spinnhaus per Pfund 22 fr.,  
selbst fabrizirte grüne Wagenschmiere per Pfund 18 fr.,  
Patent-Fett per Pfund 10 fr.

**Ludwig Dutz,  
Oberzunftmeister der Seiler.**

**Bachnang.  
Geld-Offert.**

Wegen geistliche Sicherheit und möglichst billigen Zinsfuß habe ich 200 fl Pflegschaftsgeld anzuleihen.

Schmiedmeister Kurz.

**Winnenden. Naturalienpreise vom 3. Febr. 1859.**

Fruchtgattungen	Obste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Korn	11	15	10	15	—	—
• Dinkel	6	10	5	7	4	41
• Haber	7	—	6	8	5	24
1 Eimer Weizen	1	32	1	28	1	24
• Gerste	1	4	1	—	—	56
• Roggen	1	8	1	4	1	—
• Gemischt	—	—	—	—	—	—
• Weizen	2	—	1	52	1	48
• Gerste	2	—	1	52	1	48
• Linen	2	12	2	—	1	52
• Ackerbohnen	1	36	1	30	1	20
• Weichkorn	1	4	1	—	—	56

**Winnenden. Naturalienpreise vom 5. Febr. 1859.**

Fruchtgattungen	Obste.		Mittl.		Niederst.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Korn	11	4	11	4	11	4
• Dinkel	5	24	5	11	4	45
• Weizen	—	—	—	—	—	—
• Korn	—	—	—	—	—	—
• Gerste	9	—	8	45	8	18
• Gemischt	8	30	8	30	8	30
• Haber	6	24	6	11	6	—

**Goldkurs.**

Witolen	9 fl.	33-34 fr.
Pr. Friedrichsör	9 fl.	54-55 fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 fl.	39-40 fr.
Randulaten	5 fl.	29-30 fr.
20 Frankenstücke	9 fl.	18 1/2 - 19 1/2 fr.
Engl. Soverains	11 fl.	38-42 fr.
Pr. Kassischein	1 fl.	44 1/2 - 45 fr.

**Der Murrthal-Vote,**

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

erschint jeden Dienstag und Freitag in einem ganzen Bogen. Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 fr. Inzügen jeder Art werden mit 2 fr. die abgibtene Linie oder deren Raum berechnet.

Nr. 12. Freitag den 11. Februar 1859.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Bachnang.  
**Aufforderung  
an den Eigenthümer gestohlener  
Kübler-Reisfängen.**

Der ledige Tagelöhner Gottlieb Haller von hier hat am 2. d. M. Nachts zwischen 9 und 10 Uhr 4 Bündel Kübler-Reisfängen, welche an der Mauer des dem Pflüsterer Schlein gehörigen Ackers an der Straße nach Oytenweiler gelegen sein sollen, auf rechtswidrige Weise sich angeeignet.

Da der Eigenthümer hiervon nicht benachrichtigt ist, so wird derselbe aufgefordert, binnen 15 Tagen seine Ansprüche hierauf geltend zu machen, widrigenfalls anderweitige Verfügung hierüber getroffen werden dürfte.

Den 8. Februar 1859.  
Königl. Oberamt.  
Hörner.

Revier Reichenberg.  
**Grenzstein-Lieferungs- u. Afford.**

Am Donnerstag den 17. Februar d. J. Morgens 9 Uhr, wird in der Wohnung des Unterzeichneten die Lieferung von 68 Stück neuer Grenzsteine für verschiedene Staatswaldungen (worunter z. B. im Beckischen Wäldle bei Lautern 21 Stück, in den Gschelhöfer Waldungen 18 Stück u.) sowie das Einbauen von Nummern an 309 alter, gesetzter Grenzsteine in verschiedenen Waldungen (namentlich in dem Beckischen Wäldle, den Gschelhöfer und Kietenauer Waldungen) in Abstreich gebracht, was die

benachbarten Schultheißenämter rechtzeitig bekannt machen lassen wollen.  
Reichenberg, den 9. Februar 1859.  
K. Revierrichter  
Schilling.

Steinbach.  
**Schafwaid-Verleibung.**

Die hiesige Schafwaid, deren Pacht bis Michael d. J. zu Ende geht, wird auf weitere drei Jahre, von Michael 1859 bis 1862, am  
Dienstag den 22. Februar d. J.,  
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus verpachtet, wozu die Liebhaber, unbekannt mit Vermögenszeugnissen, eingeladen werden.  
Bemerkung wird, daß die Waide bloß von der Grute bis Ambrosi eingeschlagen werden darf. Zu dem Pacht kommt ein sehr geräumiges Schafhaus mit Wohnung und Schafstall und ungefähr 1 1/2 Wrg. Wiesen beim Schafhaus.  
Den 4. Februar 1859.  
Gemeinderath.

Bachnang.  
**Wohnhaus- und Acker-Verkauf.**

In der Verlassenschaftsache des weid. Webers Gottfried David Zügele von hier kommt am  
Samstag den 12. Februar d. J.,  
Nachmittags 3 Uhr,  
im öffentlichen Aufsteich zum Verkauf:  
die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei Wohnungen und ge-